

9
K e d e

b e y d e r T a u f e

d e r

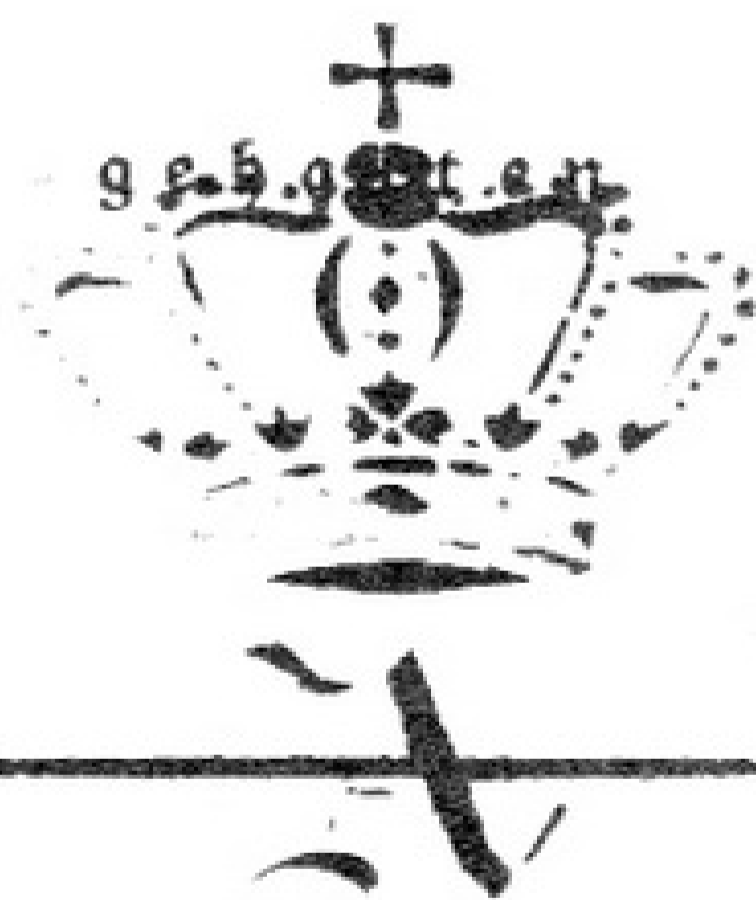
e r s t g e b o r n e n T o c h t e r

d e s H e r r n

K a m m e r h e r r n v o n K e n n e n k a m p f f

a m

1 0 t e n J u l i u s 1 8 2 0 .



D i d e n b u r g ,

g e d r u c k t i n d e r S c h u l z e ' s c h e n B u c h d r u c k e r e y

1 8 2 0 .

Du Vater in der Höhe, vor dem wir anbeten im Geist und in der Wahrheit, du alles Lebens, aller Freuden Quell und aller Geister Herr! sey mitten unter uns in diesen freyerlichen Augenblicken, richte unsern Blick empor von dem Sichtbaren zum Unsichtbaren, von dem wechselvollen Erdenleben zu dem, was ewig bleibt, wenn das Wesen dieser Welt vergeht; heilige und segne, was im Namen Jesu Christi jetzt geschehen soll und laß auf dieser Neugeborenen deine Gnade ruhn und deinen ewigen Frieden. Amen.

Wenn jede Erdenfreude geheiligt werden soll durch dankenden Aufblick zu dem ewigen Geber, so müssen auch unsre Herzen und Gedanken jetzt zu dem Allgütigen sich emporgehoben fühlen, und unsre Freude sich in Lob und Preis des Herrn aussprechen, und jeder Gedanke zum Gebet, und jeder Wunsch zur Hoffnung, und jede Hoffnung zur freudigsten Zuversicht auf den Allmächtigen und Allgütigen werden, der nimmer aufhört, alles, was auf Erden lebt, mit Freude und Wohlgefallen zu segnen, zu erfreuen.

Im seligsten Gefühl der Freude, überschwänglicher Freude, wie sie sonst kein Erdengut gewährt, wie sie mit Worten nicht beschrieben, nur im innersten Gemüth empfunden werden kann, erhebt sich das beglückte Vater- und Mutterherz tief anbetend zu dem Geber

des Lebens, erhebt sich der Blick, der mit Wohlgefallen auf dem Kinde ruht, von ihm zum Vater, der dies theure Pfand in ihre Hände niederlegte. Mit Preis und Dank bringen sie es ihm in heiliger Taufe dar, es seiner Verehrung zu weihen, es seiner Liebe und Gnade zu empfehlen; mit frommer Rührung sehen sie es hinführen zur Quelle alles Heils für Zeit und Ewigkeit, und geloben es mit tief bewegtem Herzen, sie wollen treu bewahren, was der Herr des Lebens ihnen anvertraute, sie wollen liebevoll pflegen der Kindheit Ohnmacht und Schwachheit, sie wollen mit weisem frommem Sinn leiten der Jugend Flüchtigkeit und Unerfahrenheit, sie wollen wachen, wie über des Kindes körperliches Gedeihen und Wohlseyn, so auch über seines Geistes Leben und Wachsthum, über seiner Seele Reinheit und Unschuld, über seines Wandels Heiligkeit und Unsträflichkeit, damit sie einst, wenn Gott wieder fordert, was er ihrer Obhut übergab, wenn sie mit ihm vor seinen Richterstuhl hintreten, mit gutem, freudigem Bewußtseyn zu ihm sagen können: siehe Herr, hier sind wir, hier ist sie, die du uns gegeben hast, sie ist nicht durch unsere Schuld verloren worden.

So ist es heute in diesem Hause froh beglückter Eltern, denen Gott in dieser Neugeborenen, in dieser Erstgeborenen ihres Bundes, die höchste, die reinste, die heiligste aller Erdenfreuden bereitet, um deren Herzen er ein neues Band der Liebe gewunden, deren Leben er

mit den theuersten seligsten Hoffnungen geschmückt hat. Die Liebe, die theuerste Liebe hat dies Kind empfangen bey dem Eintritt in das Erdenleben und eben diese Liebe führt es nun zu Gott, der es gegeben, daß es ihm geheiligt werde, führt es zu Jesu hin, dem größten Menschenfreunde, und weiht es seiner göttlichen Religion, daß sie vollende und zur Reife bringe, was Menschenwille und Menschenliebe nur beginnen und entwickeln kann, daß sie den heiligsten Empfindungen sein Herz eröffne, daß sie die edelsten Gefühle in ihm wecke, nähre, bilde, daß sie das Höchste, das Heiligste in ihm pflege und bewahrt, daß sie ihm Gott verkündige, als den liebevollen Vater aller Menschen, und Jesum, als das Ebenbild des höchsten Gottes, und den Geist aus Gott, als die Kraft aus der Höhe, die da wirkt in dem Menschen das Wollen und Vollbringen, daß sie seine Kindheit schmücke mit Blumen der Freude, und sein reiferes Alter mit Früchten der Tugend, daß sie ihm eine reiche Ausfaat zur ewigen Erndte bereite.

Denn es wird auch dieses Kind bey aller Liebe, womit Elternherzen es zu leiten sich so gern verpflichten, dennoch der höhern Freundin, der göttlichen Führerin nicht entbehren können. Auch des schönsten Lebens Bahn hat doch seine dunklen Stellen, seine gefahrvollen Abwege, seine einsamen ungebahnten Pfade, daß, wer sie für sich allein wandelt, sich bald ohne Licht, ohne Rath und ohne Führer vom Ziel verlieren

würde. Wo so alles dunkel ist, der Beginn und der Ausgang, das Schicksal und seine Entwicklung, die Gegenwart und die Zukunft, da sehnt sich der Wandrer durchs Leben nach Licht, das seinen Pfad beleuchte, das seine Nächte erhelle, das sein Ziel umglänze. Wo so manche Gefahr, so manche Versuchung dem Wanderer entgegen kommt, und hier und dort dem Abgrund vor ihm öffnet, da ist ihm Warnung nöthig und Rath und Kraft, daß er nicht weiche von der richtigen Bahn, daß er muthig entgegentrete dem Verführer, daß er freudig ausharre im Kampf. Wo die Reise auch ihre Unbequemlichkeiten haben wird, auch manchen Unfall, manchen Schmerz, manchen Verlust treuer Gefährten, manche Störung des innern und äußern Friedens, da ist wieder ein tröstender Beystand, ein begleitender Schutzgeist zu wünschen.

Nun Gott sey gelobt! der Wandrer durchs Leben findet das alles, Licht und Rath und Kraft und Trost in dem Einen, in der Religion des Heilands der Welt, sie leuchtet ihm mit nie verlöschendem Licht, sie stärkt ihn mit nie ermüdender Kraft, sie tröstet ihn mit nie versiegendem Trost. Heil allen denen, die an ihrer Hand durchs Leben gehen, die überall von ihr sich leiten lassen, die nimmer von ihr weichen im Leben und im Sterben! Heil denn auch diesem Kinde, dem die göttliche Religion mild und freundlich ihre Arme öffnet, über das sie Segen ausspricht aus ihres Segens Fülle,

dem sie Gnade und Friede verheißt von Gott dem Vater und von Jesu Christo dem Erlöser, zu dem sie spricht im Namen ihres heiligen Stifters: Komm her zu mir, ich will dich erleuchten, ich will dich stärken, ich will dich trösten und erquicken, bey mir sollst du Licht und Kraft und Ruhe finden für deine Seele!

Wenn denn, geehrteste Eltern, Ihr Gebet mit dem unsrigen sich fromm vereint, wenn an Gebet und Segen Ihre treueste Sorge, dies Kind zu erziehen in der Zucht und Ermahnung zum Herrn, für immer sich anschließt, wie könnte die Erhörung fehlen! So lassen Sie uns denn in Glaub und Liebe, in Hoffnung und Vertrauen beten:

Dir, Vater alles Lebens, dir bringen wir dies Kindlein dar, nimm es auf in deiner Liebe, schütze es mit deiner Obhut, leite es durch Versuchung und Gefahren, durch Freud und Leid glücklich zum Ziel, daß es vollendet werde in Herrlichkeit.

Dir, Jesus Christus, Gottes Sohn, der Menschheit Licht und Trost und Seligmacher, dir weihen wir dies Kind, nimm es segnend an dein Herz, du Freund der Kinder, sprich auch über dieses Kind das Wort der Gnade aus: laß es zu mir kommen und wehret seiner nicht.

Dir, Geist aus Gott, der Wahrheit und des Lebens Geist, dir übergeben wir dies Kind, erleuchte es mit deinem Licht, stärke es mit deiner Kraft,

Gefühl unserer Abhängigkeit von deinem Willen
unsere Knie vor dir o Gott! Schmerzhaft ist
die Trennung und erschütternd das letzte Ruhe-
wohl, an der Grabstätte des Edlen. Aber du o
Herr! hast es gewollt, und dein Wille geschehe.

So schlummre dann in Frieden hinüber zur besseren
Erndte

Früh vollendeter, menschenfreundlicher trefflicher Jüngling,
Reise dem Tage des Lichts, der Vergeltung entgegen,
Siehe es hangen an dir die Herzen der Freunde,
Aber sie lassen gerne dich hinziehn zu Gott, dem Erbarmer;
Er wird dein Stab seyn, dein Führer zum Thale der Ruhe.
So schlummre dann in Frieden hinüber zur besseren Erndte
Edle wandeln dir nach, um einst dich wiederzufinden.
Dann trennt kein Schicksal mehr die Seelen
Die die Natur für einander bestimmte,
Dann segnen Vollendete den Rath des Schöpfers
Auch noch im Hoffen. Dem Ewgen sey Ehre!
